

2B HÖRVERSTEHEN

Lehrerblatt

TEXT + LÖSUNG

Zeit: 5 Minuten

Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.

Mia im Wunderland

Mia Wasikowska, Schauspielerin, gehört zu den gefragtesten Nachwuchsstars dieser Tage. Sie spielt die Titelrolle in "Jane Eyre". Das Buch von Charlotte Brontë las sie vor zwei Jahren zum ersten Mal.

teleschau: Die Liebe von Jane hat aus moderner Sicht auch ein wenig besessene Züge ...

Mia Wasikowska: Romantische Liebe hat immer etwas mit Besessenheit zu tun. Zumindest am Anfang. Wenn man sich frisch verliebt, dann ist man besessen von diesem einen Menschen. Man will ihn sehen, hören, riechen. Wenn das auf Gegenseitigkeit beruht: wunderbar.

teleschau: Gehörte "Jane Eyre" während Ihrer Schulzeit in Canberra zur Pflichtlektüre?

Wasikowska: Sie werden lachen, aber ich habe den Roman erst 2009 gelesen. Daraufhin habe ich sofort meinen Agenten angerufen und ihn gebeten zu recherchieren, ob dazu gerade ein Drehbuch auf dem Markt kursiert. Leider nein. Ein Jahr später war es dann soweit, und ich wollte diese Rolle unbedingt haben. Das war sozusagen ein Geschenk des Himmels.

teleschau: War Regisseur Cary Fukunaga das auch?

Wasikowska: Ich hatte schon "Sin Nombre" von ihm gesehen und war restlos begeistert. Mir gefiel an diesem Projekt ganz besonders, dass mit Cary kein "typischer Brite", der Charlotte Brontës Roman schon in der Schule gelesen hatte, diesen Klassiker inszenieren sollte. Carys Regiestil ist ein ganz spezieller.

teleschau: Sie sind auch keine "typische Australierin": Ihre Mutter stammt aus Polen. Wie stark sind Ihre polnischen Wurzeln?

Wasikowska: Sehr ausgeprägt. Mit acht Jahren habe ich sogar ein Jahr in Polen gelebt. Aber meine Sprachkenntnisse sind etwas verschüttgegangen. Fließend beherrsche ich die Sprache nicht mehr. Ich habe übrigens auch Verwandte in Göttingen, ein sehr nettes Städtchen. Am allerbesten hat mir in Deutschland allerdings Berlin gefallen. Was für eine wunderschöne Stadt!

teleschau: Warum stehen Sie eigentlich vor der Kamera, nicht dahinter?

Wasikowska: Zwei Fotografen in der Familie reichen doch (lacht). Meine Mutter und mein Vater sind ja beide Fotokünstler. Auch wenn meine Mutter schon immer der absolute Filmfan war. Über ihre Filmleidenschaft bin ich ja überhaupt zur Schauspielerei gekommen. Die "Drei Farben"-Trilogie von Krzysztof Kieslowski und Lars von Triers "Breaking The Waves" sind übrigens meine absoluten Favoriten. Hinter die Kamera würde es mich auch ziehen, aber als Regisseurin. Die Fotografie war für mich immer nur ein Hobby.

teleschau: Welche Hobbys haben Sie denn sonst noch?

Wasikowska: Klavierspielen. Das aber erst seit Kurzem. Für die Dreharbeiten zu "Stoker" musste ich Klavierspielen lernen, und ich bin richtig süchtig danach geworden. Es ist für mich die kreative Seite der Mathematik. Und ich liebe Mathematik. Ich werde auf jeden Fall weiterhin üben. Das ist das tollste Instrument, das es gibt. Wenn ich mich aber austoben will, dann gehe ich schwimmen.

teleschau: Sie drehen derzeit am laufenden Band. Wenn Sie mehr Freizeit hätten: Was würden Sie damit anfangen?

Wasikowska: Also erst mal freue ich mich, dass ich am laufenden Band arbeiten darf. Ich fühle mich noch immer ein wenig wie Alice im Wunderland, weil ich es nicht fassen kann, dass ich bis jetzt so ein Glück hatte mit meinen Projekten. Aber wenn ich doch Leerlauf hätte, würde ich nach Südamerika reisen - und zwar ganz alleine.

Mia Wasikowska – Schauspielerin; Kerstin Lindemann

www.LN-online.de 25. 11. 2011

LÖSUNG:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
f	r	f	f	f	f	f	f	r	r

2B HÖRVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.

Mia im Wunderland

Kreuzen Sie an, was richtig (r) oder falsch (f) ist.

		r	f
1.	Nach Mia ist so eine Art der leidenschaftlichen Liebe wie bei Jane einzigartig.		
2.	Am besten ist es, wenn sich zwei Leute in gleichem Maße mögen.		
3.	Mit der Rolle der Jane Eyre erfüllte sich Mia ihren Mädchentraum.		
4.	Der Regisseur Cary Fukunaga kannte den Roman schon aus seiner Schulzeit.		
5.	Die Schauspielerin ist zwar polnischer Abstammung, aber Polnisch war ihr nie geläufig.		
6.	Mia lebte ein Jahr bei ihren polnischen Verwandten in Göttingen.		
7.	Die Schauspielerin hat nie daran gedacht, hinter der Kamera zu arbeiten.		
8.	Mia ist eine leidenschaftliche Pianistin.		
9.	Wenn Mia ihre überflüssige Energie loswerden will, geht sie schwimmen.		
10.	Mia kann kaum glauben, dass sie so erfolgreich ist.		

Zeit: 10 Minuten

„Herr Duden“ – Ein Leben für die Rechtschreibung

Er weiß mehr über Rechtschreibung als mancher Professor, schreibt Bestseller für Duden – und hat nicht einmal Abitur.

Während sich seine Altersgenossen in der dritten Klasse vom Weihnachtsmann Fußballer erhofften, wünschte sich Christian einen Grammatikratgeber. Mit 14 abonnierte er nicht die „Bravo“, sondern die Fachzeitschrift „Muttersprache“. Die Leidenschaft für Sprache und Rechtschreibung packte Christian Stang schon früh – und ließ ihn nicht mehr los. Über 25 Rechtschreibratgeber wurden bisher unter dem Namen des Oberpfälzers veröffentlicht. Sein Ratgeber „Duden – deutsche Rechtschreibung kurz gefasst“ ist seit Jahren ein Bestseller; sein neuestes Werk „Duden Praxis kompakt – Kommasetzung“ steht kurz vor dem Erscheinen.

Bei den Verlagen ist Stang als Fachmann beliebt, der auch schwierige Ausnahmefälle in verständlichen Sätzen erklären kann. Das Außergewöhnliche: Stang hat nie Germanistik studiert, keinen Doktor- oder Professorentitel, ja nicht einmal Abitur. Im täglichen Leben arbeitet er bei der Post. „Brotberuf“ nennt er die Tätigkeit. Nach Feierabend und am Wochenende widmet er sich seiner großen Leidenschaft.

Bei Themen wie Groß- und Kleinschreibung oder Kommasetzung kann sich der sonst eher stille Mann ereifern wie andere bei der Fußball-Weltmeisterschaft. Seine simple Erklärung für so viel Enthusiasmus: „Ordnung in eine so komplexe Sache wie Sprache zu bringen, ist die spannendste Beschäftigung, die ich mir vorstellen kann.“ Ordnung spielt in Stangs Leben eine wichtige Rolle. Die Neubauwohnung des Jungesellen ist penibel aufgeräumt, die Stifte auf dem großen Schreibtisch im Wohnzimmer sind fein säuberlich nach Farben sortiert. Das Liebingshobby des Bewohners ist allgegenwärtig: Brockhaus, Duden, Langenscheidt – das Who’s who der Standardwerke für deutsche Sprache drängt sich im großen Einbauschränk. An der Küchenwand hängt ein Sammlerteller, der Konrad Duden würdigt. Die eigenen Werke des Autors lagern versteckt hinter einer Schranktüre. „Es soll ja keiner denken, dass ich damit angeben will,“ gibt er sich bescheiden. Stolz sei er natürlich trotzdem auf sein buntes Sammelsurium an Veröffentlichungen: Vom Erstklässler bis zum Erwachsenen, vom Anfänger bis zum Germanistikstudenten – Christian Stang schreibt für alle.

Und alle schreiben ihm. Täglich erreichen den Experten unzählige Anfragen verunsicherter Deutscher: Manche Absender wollen den eigenen Lebenslauf Korrektur gelesen haben, andere suchen einen Schiedsrichter, der in einer Wette entscheidet, wie die korrekte Schreibweise eines Wortes lautet. Stang antwortet allen. Die zusätzlichen Arbeitsstunden bringen ihm kein Geld, aber jede Menge Genugtuung. Der stille Mann nimmt für seine Leidenschaft so manchen Verzicht in Kauf: Zwei Urlaubstage im Jahr, einer an Weihnachten und einer an Ostern, reichen ihm aus.

Auf die Idee, seine Passion zum Beruf zu machen, kam Stang nicht. „Zu unsicher“ sei ihm die Option erschienen. Nach seinem Realschulabschluss bewarb er sich lieber für die krisensichere Beamtenausbildung bei der Deutschen Post. Dort arbeitet er bis heute.

Steht das im Text? Ja oder nein?

		Ja	Nein
1.	Christian Stang bevorzugte schon als Abiturient Spezialliteratur vor Jugendzeitschriften.		
2.	Schon jahrelang beschäftigt sich Stang mit der Sprache, allerdings nur hobbymäßig.		
3.	Stang ist seit Jahren ein erfolgreicher Fachbuchautor.		
4.	Stangs Werke werden wegen ihrer Knappheit gerne verlegt.		
5.	Hauptberuflich ist Stang ein Postillion.		
6.	Stang ist eher zurückhaltend, selbst bei Gesprächen über die Sprache redet er selten mit.		
7.	Stang ist ein pedantischer Mensch.		
8.	Deutliche Spuren der Leidenschaft für Sprachen findet man bei Stang zu Hause erst, wenn man sein Wohnzimmer betritt.		
9.	Stang ist kein Angeber, deswegen sind seine Werke in der Wohnung nicht sichtbar.		
10.	Stang steht in regem Briefwechsel mit Sprachexperten.		

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Max. 10 Punkte.

Olympiáda v nemeckom jazyku

Kategória 2B

Čítanie s porozumením

22. ročník, 2011/2012

Krajské kolo

Úlohy a riešenia – pre porotu

2B LESEVERSTEHEN

LEHRERBLATT

TEXT + LÖSUNG

Zeit: 10 Minuten

„Herr Duden“ – Ein Leben für die Rechtschreibung

Er weiß mehr über Rechtschreibung als mancher Professor, schreibt Bestseller für Duden – und hat nicht einmal Abitur.

Während sich seine Altersgenossen in der dritten Klasse vom Weihnachtsmann Fußballer erhofften, wünschte sich Christian einen Grammatikratgeber. Mit 14 abonnierte er nicht die „Bravo“, sondern die Fachzeitschrift „Muttersprache“. Die Leidenschaft für Sprache und Rechtschreibung packte Christian Stang schon früh – und ließ ihn nicht mehr los. Über 25 Rechtschreibratgeber wurden bisher unter dem Namen des Oberpfälzers veröffentlicht. Sein Ratgeber „Duden – deutsche Rechtschreibung kurz gefasst“ ist seit Jahren ein Bestseller; sein neuestes Werk „Duden Praxis kompakt – Kommasetzung“ steht kurz vor dem Erscheinen.

Bei den Verlagen ist Stang als Fachmann beliebt, der auch schwierige Ausnahmefälle in verständlichen Sätzen erklären kann. Das Außergewöhnliche: Stang hat nie Germanistik studiert, keinen Doktor- oder Professorentitel, ja nicht einmal Abitur. Im täglichen Leben arbeitet er bei der Post. „Brotberuf“ nennt er die Tätigkeit. Nach Feierabend und am Wochenende widmet er sich seiner großen Leidenschaft.

Bei Themen wie Groß- und Kleinschreibung oder Kommasetzung kann sich der sonst eher stille Mann ereifern wie andere bei der Fußball-Weltmeisterschaft. Seine simple Erklärung für so viel Enthusiasmus: „Ordnung in eine so komplexe Sache wie Sprache zu bringen, ist die spannendste Beschäftigung, die ich mir vorstellen kann.“ Ordnung spielt in Stangs Leben eine wichtige Rolle. Die Neubauwohnung des Junggesellen ist penibel aufgeräumt, die Stifte auf dem großen Schreibtisch im Wohnzimmer sind fein säuberlich nach Farben sortiert. Das Lieblingshobby des Bewohners ist allgegenwärtig: Brockhaus, Duden, Langenscheidt – das Who's who der Standardwerke für deutsche Sprache drängt sich im großen Einbauschränk. An der Küchenwand hängt ein Sammlerteller, der Konrad Duden würdigt. Die eigenen Werke des Autors lagern versteckt hinter einer Schranktüre. „Es soll ja keiner denken, dass ich damit angeben will,“ gibt er sich bescheiden. Stolz sei er natürlich trotzdem auf sein buntes Sammelsurium an Veröffentlichungen: Vom Erstklässler bis zum Erwachsenen, vom Anfänger bis zum Germanistikstudenten – Christian Stang schreibt für alle.

Und alle schreiben ihm. Täglich erreichen den Experten unzählige Anfragen verunsicherter Deutscher: Manche Absender wollen den eigenen Lebenslauf Korrektur gelesen haben, andere suchen einen Schiedsrichter, der in einer Wette entscheidet, wie die korrekte Schreibweise eines Wortes lautet. Stang antwortet allen. Die zusätzlichen Arbeitsstunden bringen ihm kein Geld, aber jede Menge Genugtuung. Der stille Mann nimmt für seine Leidenschaft so manchen Verzicht in Kauf: Zwei Urlaubstage im Jahr, einer an Weihnachten und einer an Ostern, reichen ihm aus.

Auf die Idee, seine Passion zum Beruf zu machen, kam Stang nicht. „Zu unsicher“ sei ihm die Option erschienen. Nach seinem Realschulabschluss bewarb er sich lieber für die krisensichere Beamtenausbildung bei der Deutschen Post. Dort arbeitet er bis heute.

Steht das im Text? Ja oder nein?

		Ja	Nein
1.	Christian Stang bevorzugte schon als Abiturient Spezialliteratur vor Jugendzeitschriften.		X
2.	Schon jahrelang beschäftigt sich Stang mit der Sprache, allerdings nur hobbymäßig.	X	
3.	Stang ist seit Jahren ein erfolgreicher Fachbuchautor.	X	
4.	Stangs Werke werden wegen ihrer Knappheit gerne verlegt.		X
5.	Hauptberuflich ist Stang ein Postillion.		X
6.	Stang ist eher zurückhaltend, selbst bei Gesprächen über die Sprache redet er selten mit.		X
7.	Stang ist ein pedantischer Mensch.	X	
8.	Deutliche Spuren der Leidenschaft für Sprachen findet man bei Stang zu Hause erst, wenn man sein Wohnzimmer betritt.		X
9.	Stang ist kein Angeber, deswegen sind seine Werke in der Wohnung nicht sichtbar.	X	
10.	Stang steht in regem Briefwechsel mit Sprachexperten.		X

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Max. 10 Punkte

2B TEST

SCHÜLERBLATT

TEXT

Zeit: 20 Minuten

Seite: 1

Im folgenden Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lesen Sie den Text und wählen Sie für diese Stellen das jeweils richtige Wort (A) – (D). Es gibt jeweils nur **eine** richtige Antwort.

Markieren Sie Ihre Antworten mit einem Kreuz **x**.

Beispiel:

	A		B		C		D	
00	X	von		mit		seit		ab

Zu viel Fernsehen schadet Kindern

Kinder, die in **01** Jahren zu lange vor der Glotze **02**, werden in der Schule oft gehänselt und **03** mit Lernschwierigkeiten zu kämpfen. Das haben kanadische Forscher in einer Studie **04**.

Wer aktive Kinder ohne Übergewicht und Schulprobleme großziehen will, der sollte sie vor allem in den ersten Lebensjahren **05** Fernseher fernhalten. Erziehungswissenschaftler um Linda S. Pagani von der Universität Montréal haben in einer Langzeitstudie **06**, dass **07** TV-Konsum in jungen Jahren nachhaltige Spuren **08**. Kinder, die mehr **09** zwei Stunden pro Tag fernsehen **10**, neigten als Zehnjährige zu Übergewicht, waren passiver im Unterricht und hatten speziell in Mathe Schwierigkeiten. Die Ergebnisse der Studie werden im US-Fachmagazin „Archives of Pediatric & Adolescent Medicine“ **11**. „Die **12** Kindheit ist eine **13** Zeit für die Entwicklung **14** und die Entstehung von Verhalten“, sagte Pagani. Gemeinsam mit Kollegen vom Forschungszentrum des Sainte-Justine-Uniklinikums **15** der amerikanischen Universität von Michigan verfolgte die Pädagogikprofessorin den Werdegang von 1314 **16**, die **17** der Langzeituntersuchung **18**. Dazu ließ sie die Eltern Tagebuch über den TV-Konsum ihrer **19** im Alter **20** zweieinhalb und viereinhalb Jahren führen. Jahre später **21** die Forscher die Lehrer **22** inzwischen zehnjährigen Probanden um einen ausführlichen Bericht über **23** Verhalten und Leistungen in der Schule. **24** ergab sich, **25** die Schüler, die als Zwei- bis Vierjährige mehr als zwei Stunden **26** Tag ferngesehen hatten, sich um durchschnittlich sieben Prozent weniger in der Klasse meldeten und ihren Mitschülern in Mathe hinterherhinkten. Besonders **27** war, dass die Vielgucker mehr Probleme mit ihren Klassenkameraden hatten und häufiger gehänselt, zurückgewiesen oder auch angegriffen wurden. Darüber hinaus waren sie am Wochenende um 13 Prozent **28** aktiv und betätigten **29** insgesamt um neun Prozent weniger sportlich. Sie naschten um zehn Prozent mehr zwischen den Mahlzeiten und **30** schon als Zehnjährige um fünf Prozent mehr.

mb/dpa

2B TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

Seite: 2

--

Zu viel Fernsehen schadet Kindern

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lesen Sie den Text und wählen Sie für diese Stellen das jeweils richtige Wort (A) – (D). Es gibt jeweils nur **eine** richtige Antwort.

Markieren Sie Ihre Antworten mit einem Kreuz **x**.

Beispiel:

	A		B		C		D	
00	X	von		mit		seit		ab

	A		B		C		D	
01		junge		jungen		junger		jünger
02		setzen		säßen		sitzen		setzten
03		hatten		sind		brauchen		haben
04		herausgefunden		durchgefunden		abgefunden		hergefunden
05		vom		aus		von		vor
06		zugewiesen		überwiesen		nachgewiesen		ausgewiesen
07		viel zu		zu viel		vielmehr		am meisten
08		überlässt		niederlässt		loslässt		hinterlässt
09		wie		als		für		auf
10		dürften		dürfen		durften		gedurft
11		veröffentlicht		veröffentlichen		veröffentlichten		veröffentliche
12		früher		frühere		frühe		früh
13		entschiedene		unterschiedene		unterscheidende		entscheidende
14		dem Gehirn		des Gehirns		den Gehirn		den Gehirnen
15		sowie		wieso		sowieso		also
16		Kinder		Kindes		Kinds		Kindern
17		an		in		auf		bei
18		teilnehmen		teilnahmen		nahmen teil		teilgenommen
19		kleiner		kleinen		Kleiner		Kleinen
20		unter		in		um		zwischen
21		bat		beten		bitten		beteten
22		ihre		ihrer		ihren		ihrem
23		derer		den		deren		dessen
24		Dafür		Daraus		Darauf		Darum
25		was		das		damit		dass
26		am		im		um		an
27		rückfällig		gefällig		auffällig		ausfällig
28		wenig		wenigsten		weniger		wenige
29		uns		sich		euch		mich

30	wiegen	wogen	wiegen	gewogen
----	--------	-------	--------	---------

Olympiáda v nemeckom jazyku
 Kategória 2B
 Test

22. ročník, 2011/2012
 Krajské kolo
 Text a riešenie – pre porotu

2B TEST

LEHRERBLATT

TEXT+ LÖSUNG

Zeit: 20 Minuten

Im folgenden Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lesen Sie den Text und wählen Sie für diese Stellen das jeweils richtige Wort (A) – (D). Es gibt jeweils nur **eine** richtige Antwort.

Markieren Sie Ihre Antworten mit einem Kreuz **x**.

Zu viel Fernsehen schadet Kindern

Kinder, die in **01** jungen Jahren zu lange vor der Glotze **02** sitzen, werden in der Schule oft gehänselt und **03** haben mit Lernschwierigkeiten zu kämpfen. Das haben kanadische Forscher in einer Studie **04** herausgefunden.

Wer aktive Kinder ohne Übergewicht und Schulprobleme großziehen will, der sollte sie vor allem in den ersten Lebensjahren **05** vom Fernseher fernhalten. Erziehungswissenschaftler um Linda S. Pagani von der Universität Montréal haben in einer Langzeitstudie **06** nachgewiesen, dass **07** zu viel TV-Konsum in jungen Jahren nachhaltige Spuren **08** hinterlässt. Kinder, die mehr **09** als zwei Stunden pro Tag fernsehen **10** durften, neigten als Zehnjährige zu Übergewicht, waren passiver im Unterricht und hatten speziell in Mathe Schwierigkeiten. Die Ergebnisse der Studie werden im US-Fachmagazin „Archives of Pediatric & Adolescent Medicine“ **11** veröffentlicht.

„Die **12** frühe Kindheit ist eine **13** entscheidende Zeit für die Entwicklung **14** des Gehirns und die Entstehung von Verhalten“, sagte Pagani. Gemeinsam mit Kollegen vom Forschungszentrum des Sainte-Justine-Uniklinikums **15** sowie der amerikanischen Universität von Michigan verfolgte die Pädagogikprofessorin den Werdegang von 1314 **16** Kindern, die **17** an der Langzeituntersuchung **18** teilnahmen. Dazu ließ sie die Eltern Tagebuch über den TV-Konsum ihrer **19** Kleinen im Alter **20** zwischen zweieinhalb und viereinhalb Jahren führen. Jahre später **21** baten die Forscher die Lehrer **22** ihrer inzwischen zehnjährigen Probanden um einen ausführlichen Bericht über **23** deren Verhalten und Leistungen in der Schule. **24** Daraus ergab sich, **25** dass die Schüler, die als Zwei- bis Vierjährige mehr als zwei Stunden **26** am Tag ferngesehen hatten, sich um durchschnittlich sieben Prozent weniger in der Klasse meldeten und ihren Mitschülern in Mathe hinterherhinkten. Besonders **27** auffällig war, dass die Vielgucker mehr Probleme mit ihren Klassenkameraden hatten und häufiger gehänselt, zurückgewiesen oder auch angegriffen wurden. Darüber hinaus waren sie am Wochenende um 13 Prozent **28** weniger aktiv und betätigten **29** sich insgesamt um neun Prozent weniger sportlich. Sie naschten um zehn Prozent mehr zwischen den Mahlzeiten und **30** wogen schon als Zehnjährige um fünf Prozent mehr.

mb/dpa

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
B	C	D	A	A	C	B	D	B	C	A	C	D	B	A	D	A	B	D	D	A	B	C	B	D	A	C	C	B	B

Themen - FREIE REDE Mittelschulen

A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei der „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei der „Freien Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

„Ich wünsche mir, dass meine Familie mehr Zeit zusammen verbringt.“

2. Hobby (Freizeit)

Mein größtes Hobby ist ... Ohne diese Aktivität wäre mein Leben sehr fad.

3. Schule (Beruf)

In der Klasse sind viele Streber, aber auch solche, die einfach nicht aufs Gymnasium gehören.

4. Natur (Umwelt)

Ich fühle mich im Wald wohl, aber Gartenarbeit ist nichts für mich. Ich habe auch Haustiere gern.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Mit meinem besten Freund /meiner besten Freundin verstehe ich mich, ohne ein Wort zu sagen.

6. Reisen (Urlaub)

Im Urlaub wollen meine Eltern die Kultur der ganzen Welt kennenlernen, ich möchte faulenzen...

7. Lesen (Lektüre)

Lesen ist nicht meine Sache. Vielleicht, wenn ich älter bin...

8. Medien /Unterhaltung

Ich mag die Sendung „...“. Ich lese Zeitschriften und Zeitungen, die mich interessieren, zum Beispiel...

9. Sport /Mode

Sport: Sport in der Schule macht keinen Spaß, deshalb trainiere ich...

Mode: Das Modediktat interessiert mich nicht, ich trage bequeme und praktische Sachen, die mir gefallen.

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Was und wie wir essen, ist wichtig. Alles aber mit klarem Kopf und ohne zu übertreiben!

11. Stadt/Verkehr

Ich fahre gern Rad, leider wird es bei uns jeden Tag gefährlicher. Eine Hauptstadt ohne Metro ist lächerlich!

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Die Menschen, die in Siedlungen leben, interessieren sich nur wenig für ihre Wohnumgebung. Parkplätze gegen Kinderspielflächen und Sportplätze – das sind die Themen des Tages.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Besser früher als zu spät! Vorbeugung und regelmäßige Kontrollen sollten Pflicht sein!

Olympiáda v nemeckom jazyku
Kategória 2B
Ústny prejav - obrázok

22. ročník, 2011/2012
Krajské kolo
Úlohy – pre súťažiacich

2B

BILD



Olympiáda v nemeckom jazyku

22. ročník, 2011/2012

Krajské kolo

Kategória: **2B**

Autorka: Mgr. Edita Horváthová

Recenzent: PhDr. Helena Hanuljaková

Korektor: Cornelia Kutscher

Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku

Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2011